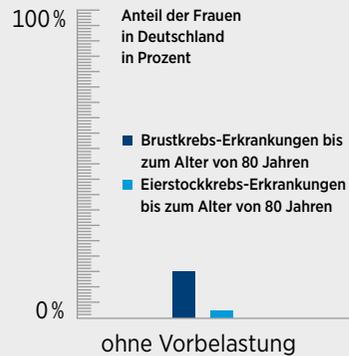


» Was kann ich tun, wenn ich mein individuelles Risiko kenne?

Um Ihnen eine Vorstellung zu geben, wie stark eine erbliche Belastung Ihr Risiko einer Krebs-Erkrankung erhöhen kann, nennen wir Ihnen ein paar Zahlen.



Risiko der Erkrankung an Brust- und Eierstockkrebs mit und ohne erbliche Vorbelastung

Von 100 Frauen ohne erbliche Belastung bekommen bis zum Alter von 80 Jahren rund 12 Frauen Brustkrebs und 1-2 Frauen Eierstockkrebs. Von 100 Frauen mit erblicher Belastung erkranken hingegen bis zum Alter von 80 Jahren bis zu 70 Frauen an Brustkrebs, bis zu 45 Frauen an Eierstockkrebs. Frauen mit erblicher Belastung haben also ein **vielfach erhöhtes Krebs-Risiko**. Außerdem treten die Erkrankungen häufig in jüngeren Lebensjahren auf. Auch Männer mit erblicher Belastung können übrigens ein erhöhtes Brustkrebsrisiko haben. Des Weiteren können bereits an Brustkrebs erkrankte Frauen mit einer erblichen Belastung ein erhöhtes Risiko haben, erneut an einem Brustkrebs, meist auf der gegenüber liegenden Seite, zu erkranken. Daher ist es auch für diese Frauen wichtig, ihr Zweiterkrankungsrisiko zu kennen. Wenn wir Ihr individuelles Risiko kennen, dann können wir mit Ihnen in einer ausführlichen Beratung **geeignete Möglichkeiten** erörtern – von Änderungen des Lebensstils (z. B. Bewegung, Ernährung) über Medikamente bis hin zu möglichen vorsorglichen Operationen.

Es kann auch sinnvoll sein, dass Sie sich regelmäßig auf die Entstehung von Krebs untersuchen lassen. Denn wenn Krebs frühzeitig erkannt wird, kann er oft erfolgreich behandelt werden. Nun ist es so, dass die für die Allgemeinbevölkerung angebotenen Früherkennungsprogramme erst im höheren Lebensalter einsetzen und mit ihrer Intensität dem erhöhten individuellen Risiko nicht gerecht werden. Daher bieten wir Ihnen in diesem Fall an, dass Sie an unserem **Programm der Intensivierten Früherkennung und Nachsorge** teilnehmen. Mit modernsten Methoden können wir über 85 von 100 Brustkrebs-Erkrankungen frühzeitig erkennen. Gerne beraten wir Sie zur Intensivierten Früherkennung und Nachsorge und senden Ihnen Informationsmaterial zu.



» Kontakt und Terminvereinbarung

Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

Univ. Prof. Dr. med. Rita Schmutzler · Direktorin
CIO – Gebäude 70 · Kerpener Straße 62 · 50937 Köln

Termine vereinbaren Sie bitte über unseren Terminservice per Telefon oder Internet:

Montag bis Freitag, 8:00–12:30 Uhr
Montag bis Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr
Telefon: 0221 478-86509

Online-Kontaktformular: familiaerer-brust-und-eierstockkrebs.uk-koeln.de/kontaktformular/

Material zum Download: familiaerer-brust-und-eierstockkrebs.uk-koeln.de/informationen/downloads/

» Weitere Informationen

Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Uniklinik Köln:
familiaerer-brust-und-eierstockkrebs.uk-koeln.de

BRCA-Netzwerk Selbsthilfegruppe von Betroffenen für Betroffene: brca-netzwerk.de

Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
konsortium-familiaerer-brustkrebs.de



UNIKLINIK
KÖLN



Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

*Ihre Fragen,
unsere Antworten*



Nationales Centrum
Familiäre
Tumorerkrankungen



Deutsches Konsortium
Familiärer Brust-
und Eierstockkrebs
Etabliert durch die Deutsche Krebshilfe

» Liebe Patientinnen, liebe Patienten, liebe Familienangehörige,

Brustkrebs ist die häufigste Form von Krebs bei einer Frau. In 30 von 100 Fällen des Brust- oder Eierstockkrebs liegt die Ursache in Veränderungen der Gene, die dann in der Familie vererbt werden. Daher fragen sich viele an Krebs Erkrankte und deren Angehörige, ob auch in ihrer Familie eine erbliche Belastung vorliegt. Und wenn eine solche erbliche Belastung vorhanden ist, stellt sich die Frage, wie hoch das Risiko einer Erkrankung an Krebs ist – und was man tun kann, um sich und seine Familie bestmöglich zu schützen.

Wir haben uns auf diese Themen spezialisiert und sind **das führende Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs in Deutschland**. Im Folgenden beantworten wir Ihnen die am häufigsten gestellten Fragen zu den erblichen Formen von Brust- und Eierstockkrebs.



Univ. Prof. Dr. med. Rita Schmutzler, Direktorin des Zentrums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

» Wie finde ich heraus, ob auch in meiner Familie eine erbliche Belastung vorliegt?

Die wichtigsten Kennzeichen des erblichen Brust- und Eierstockkrebses sind eine Häufung von Krebserkrankungen in der Familie, ein frühes Alter der Erkrankung sowie eine Erkrankung beider Brüste oder der Eierstöcke. Damit Sie schnell prüfen können, ob das in Ihrer Familie der Fall ist, haben wir eine Checkliste erstellt, die Sie bei einem mit uns kooperierenden Krebszentrum oder einer Praxis oder auf unserer Webseite finden (siehe Rückseite).

Unsere **Klinik-Partner und Praxis-Partner** erkennen Sie an unserem Markenzeichen:

Klinik Partner / Praxis Partner



Nationales Centrum
Familiäre
Tumorerkrankungen



Deutsches Konsortium
Familiärer Brust-
und Eierstockkrebs
Etabliert durch die Deutsche Krebshilfe

Wenn Sie Ihre Checkliste dort erhalten haben, füllen Sie diese aus und besprechen das Ergebnis mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Wenn Sie die Checkliste auf unserer Webseite genutzt haben, können Sie sich auch direkt bei uns telefonisch unter den hinten angegebenen Kontaktdaten melden und wir prüfen das Ergebnis für Sie.

Bei Anzeichen einer erblichen Belastung können Sie in einem zweiten Schritt Sicherheit bekommen. Dazu ist ein Gentest erforderlich. Mit dem Gentest stellen wir fest, ob Veränderungen von Genen in Ihrer Familie vorliegen, die das Risiko einer Erkrankung an Brust- und Eierstockkrebs erhöhen. Neben den schon länger bekannten Genen **BRCA1** und **BRCA2** wurden in den letzten Jahren weitere Gene erforscht, die zusammen für etwa 30 von 100 aller familiär gehäuften Fälle verantwortlich sind. Unsere TruRisk®-Genanalyse bietet Ihnen größtmögliche Sicherheit, denn sie umfasst alle bekannten Risiko-Gene und über 300 Risiko-Genvarianten

und ist nach höchsten Qualitätsstandards akkreditiert. TruRisk® stellt somit die **umfassendste Analyse für gynäkologische Krebserkrankungen** dar. Wenn Sie bei uns den Gentest vornehmen lassen, bieten wir Ihnen als international führendes Forschungszentrum zusätzlich an, Sie aktiv zu informieren, wenn weitere Risiko-Gene in der Forschung entdeckt werden.

» Was bedeutet das Ergebnis der genetischen Untersuchung für mich und meine Familie?

Damit Sie sich für die geeignete Vorsorge- oder Behandlungsmöglichkeit entscheiden können, sollten Sie Ihr **individuelles Risiko** für eine Krebserkrankung kennen. Grundlage dafür ist der Gentest – dieser aber reicht für eine seriöse Einschätzung allein nicht aus.

Neben Risiko-Genen spielen für die Eintrittswahrscheinlichkeit einer Krebserkrankung auch sogenannte genetische Varianten eine Rolle, die im gesamten Erbgut verteilt sind. Das Zusammenspiel dieser Varianten kann das Erkrankungsrisiko individuell erhöhen oder senken. Dieser zusätzliche Einfluss wird mit dem **Polygenen Risiko Score** an unserem Zentrum berechnet. Wir sind das **einzige Zentrum**, das diese Berechnung mit einer für die deutsche Bevölkerung geprüften Methode vornimmt.

Schließlich gibt es auch nicht-genetische Einflüsse, die Ihr individuelles Risiko einer Krebserkrankung erhöhen können. Diese Einflüsse prüfen wir mit Ihnen auf Basis eines Fragebogens.

Mit den drei Schritten – der TruRisk®-Genanalyse, dem Polygenen Risiko Score und dem Fragebogen für nicht-genetische Einflüsse – erstellen wir dann für Sie die **bestmögliche individuelle Risikovorhersage**.

Darüber hinaus können sich auch Ihre Familienmitglieder an uns wenden. Auch diesen bieten wir eine umfassende Beratung und Risikoerfassung an. Dabei kann Ihre Familie von den bei Ihnen bereits durchgeführten Untersuchungen profitieren.